



Anregungen für die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach *Geschichte* der Sekundarstufe I

während der Corona-Pandemie



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

1. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Schwerpunktsetzungen

Da an den einzelnen Schulen die Implementierung des Faches Geschichte in die Stundentafel jeweils unterschiedlich und den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist, sollen folgende Hinweise allgemein eine Vorgehensweise bei der Überarbeitung der schuleigenen Lehrpläne erleichtern.

1. Kernkompetenzen

Im Rahmen der Lernfelder in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 findet sich die Verteilung der Kompetenzen im Lehrplan Geschichte wie folgt. Dabei sind die hier genannten Lernfelder I die Bereiche der Klassenstufen 7/8 und die Lernfelder II die Bereiche der Klassenstufen 9/10.

Methodenkompetenz												
M1	I.1	I.6.1	II.1.1	II.2.3	II.2.5							
M2	I.1	I.3.4	I.3.5	I.5.1	II.1.5							
M3	II.2.2											
M4	I.4.1	I.5.4	I.5.5	I.6.3	II.1.2	II.1.3						
M5	I.1	I.3.1	II.2.1									
M6	I.2	I.3.3	I.4.4	I.5.2	I.5.3	I.6.2	I.6.4	I.6.5	II.1.4	II.2.4		
M7	I.4.2											
M8	I.3.2	I.4.3										
M9												
Kommunikationskompetenz												
K1	I.2	I.3.3	I.4.4	I.6.4	II.1.4	II.1.5						
K2	II.1.2											
K3	I.3.1	I.4.1	I.4.2	I.5.1	I.5.3	I.5.4	I.6.2	II.1.1	II.2.1			
K4	I.1	II.1.2	II.1.3	II.1.4								
K5	I.3.5	II.1.2	II.2.4									
K6												
K7	I.3.2	I.3.4	I.4.5	I.6.1	I.6.3	II.2.3						
K8	I.5.5	II.2.2	II.2.5									
Urteilskompetenz												
U1	I.4.5	I.6.5	II.1.2									
U2	I.3.3	I.4.2	I.4.5	I.5.2	I.5.2	I.5.5	I.6.3	I.6.4	II.1.3	II.1.4	II.1.5	II.2.4
U3	I.1	I.2	I.3.1	II.1.5								
U4	I.5.1	I.6.2	II.2.2	II.2.3								
U5	I.3.2	I.3.5	I.4.3	I.5.5	II.2.1							
U6	II.1.4	II.2.5										

(Zur Aufschlüsselung der allg. Kompetenzen vgl. Lehrplan Sek. I, S. 9)

Mithilfe dieser Übersicht kann jede Fachkonferenz prüfen, welche Kompetenzen im vorangegangenen Schuljahr bereits eingeübt wurden, so dass auf die Wiederholung dieser Kompetenzen im laufenden Schuljahr ggf. verzichtet werden kann oder diese



reduziert weiter geübt werden können, sofern diese im vorangegangenen Schuljahr ausreichend eingeübt wurden.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Bei der Reduzierung der Inhalte ist darauf zu achten, dass die Basis-Module des Lehrplans möglichst unterrichtet werden. Eine ggf. notwendige Reduktion der vorgeschriebenen Erweiterungs- bzw. Vertiefungsmodule sollte entsprechend der Situation vor Ort vorgenommen werden. Sollte darüber hinaus auch bei den Basis-Inhalten eine Reduktion notwendig sein, empfiehlt es sich, analog zu den Vorgaben des Lehrplanes (S. 87) ausgehend von den Grundbegriffen einen kompetenzorientierten (s. o.) Unterricht zu planen. Diese Grundbegriffe bieten gleichzeitig eine mögliche Kontrollinstanz zur Überprüfung der angestrebten Ziele. Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Vorgabe des Lehrplans, dass vor allem die Vermittlung von Kompetenzen dabei hilft, die zentralen Ziele des Geschichtsunterrichts zu erreichen und eine scheinbar vollständige enzyklopädische Vermittlung von Inhalten ohnehin nicht erreicht werden kann.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Fachkonferenzen sollten bei der Planung der Kompetenzen und Inhalte in den Abschlussklassen auch in einer möglicherweise reduzierten Form darauf achten, dass die für den jeweiligen Abschluss erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse im Unterricht Priorität haben.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Inwieweit Unterrichtsprojekte im Sinne von Unterricht an einem anderen Ort oder von fächerübergreifenden Projekten umsetzbar sind, sollte unter Berücksichtigung der Gesamtsituation für Unterricht verantwortlich entschieden werden.